

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Christoph Graupner (1683-1760)

Choral

aus *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld* GWV 1119/24 Nr.1 und 7

S
A

1. Ein Lämm-lein geht und trägt die Schuld, der Welt und ih - rer Kin - der.
Es geht und bü - ßet in Ge - duld, die Sün - den al - ler Sün - der.
2. Das Lämm-lein ist der gro - ße Freund und Hei - land mei - ner See - len.
Den, den hat Gott zum Sün - den - feind und Süh - ner wol - len wä - hen:
3. Ja, Va - ter, ja von Her - zens - grund, leg auf, ich will dir's tra - gen.
Mein Wol - len hängt an dei - nem Mund, mein Wir - ken ist dein Sa - gen.
4. Mein Le - be - ta - ge will ich dich aus mei - nem Sinn nicht las - sen.
Dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Lie - bes - ar - men fas - sen.

T
B

6

1. Es geht da - hin wird matt und krank, er - gibt sich auf die Wür - ge - bank,
2. Geh hin, mein Kind und nimm dich an der Kin - der, die ich aus - ge - tan
3. O Wun - der - leib, o Lie - bes - macht, du kannst, was nie kein Mensch ge - dacht,
4. Du sollst sein mei - nes Her - zens Licht und wenn mein Herz in Stü - cke bricht,

T
B

11

ent - sagt sich al - len Freu - den, es nim - met an Schmach, Spott und Hohn, Angst, Wun -
zur Straf und Zor - nes - ru - ten. Die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kanns
Gott sei - nen Sohn ab - zwin - gen. O Lie - be, Lie - be, du bist satrk, du stre -
sollst du mein Her - ze blei - ben. Ich will mich dir, mein höch - ster Ruhm, hier - mit

T
B

17

den, Strie - men, Kreuz und Tod und spricht ich will's gern lei - den.
und sollst sie ma - chen los durch Ster - ben und durch blu - ten.
ckest den in Grab und Sarg, vor dem die Fel - sen sprin - gen.
zu dei - nem Ei - gen - tum be - stän - dig - lich ver - schrei - ben.

T
B